

Mannschafts EM u16 in Recklinghausen

Am 28. – 30. Juni 1991 gingen die ersten Mannschafts EM u16 über die Bühne, welche mit einem Vierländerkampf verbunden waren. Die europäische Squashjugend traf sich am Freitagabend in Recklinghausen. Alles was Rang und Namen hatte (ausser Europameister u19; England), war dort anwesend. Natürlich wollten es auch die Schweizer wissen. Sie schickten gleich zwei Mannschaften hin. Gespielt wurde mit 2 Knaben und 1 Mädchen. An den Europameisterschaften kämpften Jan Harms als Nr. 1, Daniel Trinkler als Nr. 2 und Gabi Hegi um ihre Ehre und ihren

Bericht: Jan Harms und Alex Hendriksen

Stolz. In zwei Vierergruppen spielte jeder gegen jeden. Im Pool A fighteten Deutschland, Schweden, Italien und Spanien, während sich im Pool B die Schweiz, Finnland, Holland und Österreich die Köpfe einschlugen. Überraschend qualifizierten wir uns für das Halbfinale mit Siegen gegen den fünften der EM u19, Holland und gegen Österreich. Doch dann ging es am Sonntagmorgen um die Wurst. Der Gegner war nichts anderes als der Mitfavorit Deutschland. Erwartungsgemäss wiesen uns die Deutschen mit einem 3 – 0 in die Schranken ein.

Im anderen Halbfinale standen sich Finnland und Schweden gegenüber. Wie erwartet schlugen die Finnen die Schweden mit einem 2-1 Sieg. Und somit waren Deutschland und Finnland im Final. Markus Koppitz, die Nr. 1 des deutschen Teams, wurde regelrecht verhauen und verlor die Partie gegen den finnischen Meister Timo Tuominen mit 0-3! Hingegen gewann Silke Bartel, die deutsche Meisterin, klar mit 3-0 gegen Finnlands Meisterin. Somit lag es an Lars Käsemeyer alles klarzumachen: ein Triumph gegen Ville Väyrynen hätte es entschieden. Ville aber spielte konstant und siegte mit seiner tierischen Kondition klar 3-0. Der Europameister u16 heisst also Finnland!

Unsere Mannschaft musste äusserst knapp auf die Bronzemedaille verzichten. Ein Nickshot à la Jan Harms hätte es entschieden. Leider bewies Schwedens Nr. 1, Ronnie Allström, stählerne Nerven beim Spiel um den 3. und 4. Rang, wehrte im 5. Satz einen Matchball ab und gewann mit zwei «Ball an» den Satz mit 10-8. Bad luck.....

Das soll aber die Spitzenleistung des Schweizerteams nicht schmälern, denn noch nie belegte die Schweiz den 4. Rang bei einer Europameisterschaft.

Aber auch im Vierländerkampf bewies das 2. Schweizerteam, dass sie auch nicht hinter dem Mond leben. Mit einem überlegenen Sieg über Holland und einem eher überraschenden 2-1 Sieg über Deutschland 2, hatten es Alex Hendriksen, Lars Harms und «Nesslö» alias Agnes Müller im Finale mit Belgiens 1. Mannschaft zu tun. Nesslö siegte haushoch und Alexis, der es mit der belgischen Nr. 1 zu tun hatte, wurde in 999,5 Teile verhauen und verlor 0-3. Auch Lars verlor gegen den 2. der belgischen Meisterschaft mit 1-3. Das Schweizerteam belegte also den 2. Rang.

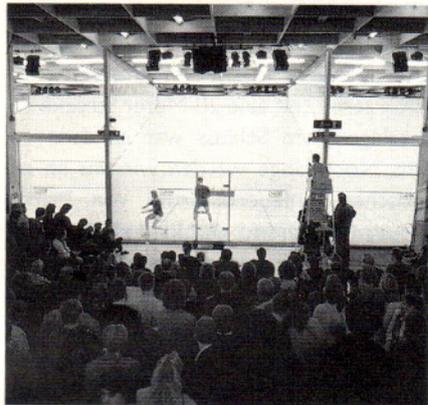
Die Übernachtung während dem Turnier war im Sporthotel gleich neben dem Squashcenter organisiert.

Fazit:

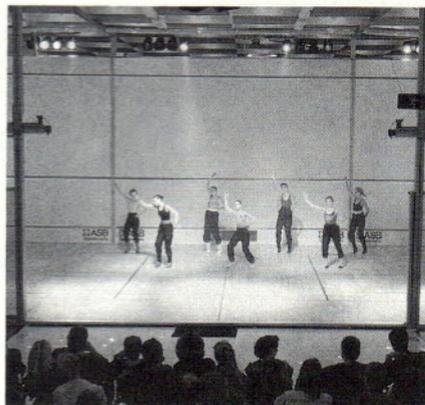
Die ersten Europameisterschaften u16 waren erfolgreich abgeschlossen worden. Insbesondere die von Marcel Schranz, dem Junior Nationaltrainer, bestens betreuten Schweizer, die sich mit einem 2. und 4. Rang verabschiedeten, bewiesen, dass sie der Weltspitze immer näher rücken. Vielleicht holen sie in fünf Jahren sogar eine Goldmedaille ab, wer weiss?

ASB VARIO-COURT

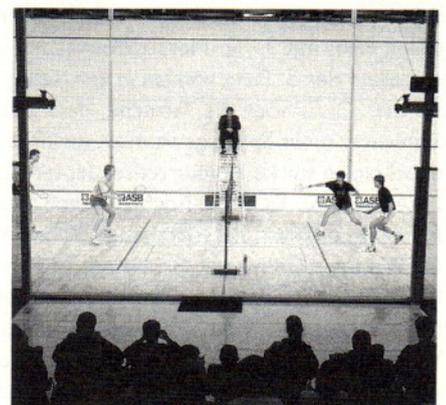
Eine intelligente Lösung für Renditen in Squash- und Fitnessanlagen



Squash in drei Courts oder in zwei Doppelsports. Die ASB Court-Systeme sind abgenommen von den Verbänden ISRF, ESRF und DSRV.



Durch Knopfdruck möglich: Drei Courts werden eine 200 qm große Fläche für Aerobic, Jazzdance, Gymnastik, Shows und Gruppentraining.



ASB Vario-Court mit Badminton. Geeignet auch für Kindertennis, Fußballtennis, Aktionsflächen und Squashtraining in großen Gruppen.

Coupon: Firma/Name: _____
Anschrift: _____
_____ Telefon: _____

Ja, wir möchten mehr über ASB Babinsky wissen.

Bitte senden Sie uns

detaillierte Informationen zum Thema ASB Vario-Court zu

detaillierte Informationen zum Thema Squashcourts zu

Wir hätten gerne mit Ihnen einen Terr

ASB

BABINSKY

Charles Baumann · Rue du Chable Bct 22 · 1920 Martigny · Tel. 02 62 / 275 25 · Fax 02 62 / 209 03

Dutch Junior Open und Trainingscamp in England

Spätestens in Basel war am 18. Juli die gesamte Squashbande komplett: André Müller, Misha Hendriksen, Daniel Trinkler, Jan Harms, Alex Hendriksen, Marcel Straub, Oliver Merz, Ralf Wenaweser, Thomas Strösslin, Roland Weber und die beiden Chefs Anton Eggmann und Marcel Schranz. Die anstrengende Fahrt nach Zoetermeer konnte also beginnen. Von den 11 Stunden Fahrt im Zug wurde wegen Hitze und Lärm nur ein kleiner Teil zum Schlafen genutzt. Trotzdem herrschte bei der Ankunft in Holland eine Top-

Bericht: Marcel Straub

Stimmung unter den zwölf wackeren Streikgenossen. Sie sollte noch bis zum Lagerende anhalten. Beim Anblick des Dekker-Center, in welchem das Dutch Junior Open stattfand, verschlug es uns den Atem. Hier gab es einfach alles: Von einer Disco und einem See, über 25 Billard-Tische, 9 Squashcourts und 10 Indoor-Tennisplätzen bis zu mindestens 5 Bars!

Alle nahmen voll motiviert die ersten Spiele in Angriff und schlugen sich sehr gut. Wer Qualifikationen zu spielen hatte, meisterte diese ohne Probleme. Auch im Hauptturnier lief es vielen wie geschmiert, nur Alex verlor leider einen vermeintlich leichten Match, da er schon (zu früh!) mit dem Halbfinale liebäugelte. Man muss eben jedes Spiel zuerst gewinnen um weiterzukommen! Dafür gewann Alex das Trostturnier souverän und besiegte dabei seinen jüngeren Bruder Mik in einem tollen Fight mit 3 - 2. Herauszustreichen ist vor allem der 5. Platz von Jan in der Kategorie u16. Dazu noch die Tatsache, dass jeder Schweizer mehr Spiele gewann als verlor und dabei einige starke Konkurrenten hinter sich lassen konnte. Es bleibt noch zu sagen, dass Marcel und Anton hervorragende Arbeit als Coaches leisteten und mit guten Tips und heftigem Anfeuern noch manches schon verloren geglaubte Spiel umbiegen konnten. Während dem ganzen Turnier gab es einen grossen Stimmungsmacher: das Schweizer Team. Hörte man von irgendwo Sprechchöre oder sah man Wellen oder standing ovations, konnte man sicher sein, dass gerade einer der Swiss Boys am spielen war. Auch das übrige Umfeld des Turniers war toll: Übernachtung im 4-Stern Hotel Novotel!!!! in Rotterdam, Barbecue mit allen Teilnehmern am Samstagabend sowie McDonalds-Streifzüge durch Rotterdam am Freitag- und am Samstagabend. Das Turnier war für alle ein Riesenerlebnis und eine wertvolle Erfahrung.

Zusätzlich erhöhte es die Motivation, da man im nächsten Turnier noch weiter nach vorne stossen will.

Am Montagmorgen verliessen wir Rotterdam in Richtung England. Von Hoek van Holland ging es mit der Fähre über den Channel. Die 6-stündige Fahrt wurde unter anderem mit einem Kinobesuch verkürzt. In England angekommen, war die Reise aber noch längst nicht zu Ende. Nach dreimaligem beschwerlichem Umsteigen kamen wir äusserst erleichtert und müde in Hatfield an. Am Bahnhof wurden wir von John Milton und Alistair Johnson, den beiden Squashtrainern des Herts Country Club in Welwyn Garden City, abgeholt und zum Center, unserer Bleibe während des Trainingslagers, gebracht. Alles freute sich auf eine erfrischende Dusche und ein feines Nachtessen, doch o Schreck: das Center war bereits geschlossen (es war immerhin schon Mitternacht). Wenigstens waren die Zelte im Garten schon aufgestellt und



bezugsbereit (merci John!). Zum Glück war die Müdigkeit stärker als alles andere, sodass nach gut 10-minütigem Gefluhe aus dem Zelt von Jan, Dani, Mik, Roland und Thomas (wegen Platzmangel!!!) Totenstille einkehrte. Von Dienstag an gab es ein mehr oder weniger geregeltes Tagesprogramm. Zwischen 8.00 und 9.00 Uhr (je nach Gutmütigkeit der Coaches...) hiess es aufstehen. Anschliessend ca. 30 Minuten Jogging. Je zwei durften oder besser mussten dem Vergnügen fernbleiben,

einkaufen gehen und das Frühstück vorbereiten (Müesli und Cornflakes). Bis zur Mittagspause wurde nun zwei Stunden trainiert. Der Lunch sah jeden Tag ähnlich aus: Hamburger oder HOTDOGS mit Pommes-frites. Am Nachmittag lief immer etwas anderes. So standen mit Cricket, Rugby oder Golf diverse Sportarten auf dem Programm, die von den meisten zum ersten Mal ausprobiert wurden. Einzig Anton wusste überall prächtig Bescheid und konnte so endlich einmal die Aufmerksamkeit auf sich lenken (sorry Anton!).

Am Abend waren 5 Freundschaftsspiele gegen nicht allzu weit entfernte Clubs angesagt. Das erste bestritten wir gegen den Herts Country Club. Wir verloren 10-2, wobei Jan beide Punkte für uns buchte. Doch es sollte die letzte Niederlage bleiben, denn nach dieser Aufwärmrunde und einer Leistungssteigerung des gesamten Teams verwiesen wir der Reihe nach Cambridge, Broxbourne und die Middlesex-Juniors mit klaren Siegen in die Schranken und krönten am allerletzten Abend unsere Serie mit einer gelungenen Revanche am Herts Country Club!

Von Freitag - Dienstag waren auch noch eine Gruppe Belgier und ca. 10 Engländer mit von der Partie. Gemeinsam wurde trainiert und abschliessend ein Turnier durchgeführt - und wer gewann? - natürlich ein Schweizer mit dem klingenden Namen Roland Weber.

Das Härteste, was wir während des gesamten Lagers durchstehen mussten, war wohl der zweimal durchgeführte Multistage Fitness Test. Es galt, so lange wie möglich in immer kürzerer Zeit eine 20-Meter Strecke zurückzulegen, am Schluss war es dann ein Sprint. Noch lange werden wir uns an die sadistischen Anfeuerungsrufe von Marcel und Anton erinnern: «looking good Boys!, where's the line, take big steps, push....!»

Nach zwei Wochen «Zelt und Hamburger» gab es mit der Aussicht auf ein gemütliches Bett und einen guten Salat immerhin zwei Dinge, die den Abschied von England erleichterten. Aber leicht fiel es trotzdem niemandem. Alle waren sich einig: das Lager war «just perfect and big fun!»

Sportler frankieren
mit
der Sportmarke